

## WERKZEUG

# Versprachlichen von Abfolgen

## Hintergrund

Der Geographieunterricht thematisiert in manchen Kontexten Abfolgen von Schritten oder Geschehnissen, die fest aufeinander aufbauen und einen sinnvollen Zusammenhang ergeben. Dies können Experimente sein, deren Durchführung einer festen Ordnung folgt. Aber auch Naturereignisse oder -phänomene wie die Gezeiten, Tag- und Nachtphasen sowie die Jahreszeiten wiederholen sich regelmäßig. Um diese Abfolgen zu fassen und zu beschreiben, bietet sich die Möglichkeit an, grafische Darstellungen der Abfolgen mit der entsprechenden Beschreibung oder Erläuterung zu verknüpfen. Eine typische grafische Repräsentation von Abfolgen ist unter dem Namen „Filmleiste“ bekannt: Jedes Einzelbild stellt einen Moment des Gesamtzusammenhangs dar.

## Sprachliche Aspekte

Beim Versprachlichen solcher Visualisierungen von Abfolgen sind spezifische sprachliche Mittel abzurufen. Je nach tatsächlicher Beschreibung sind für die SuS beispielsweise Abfolgewörter, also Zeitadverbien wie *zuerst, dann, zum Schluss* zu verwenden. Weiter wird meist die Gegenwart (Präsens) als Zeitform erwartet. Sprachliche Eigenheiten hält zum Beispiel die Versuchsdurchführung eines Experimentes bereit, in dem die allgemeine *man*-Form Verwendung findet. Diese sprachlichen Eigenheiten müssen durch die SuS eingeübt werden.

## Idee und Einsatz des Werkzeugs

Es ist möglich, passend zu vorgegebenen Bildern je einen Textteil vorzugeben. Es muss dann entweder die Reihenfolge der Textteile oder der Bilder (oder auch beides) richtig geordnet werden.

Das Werkzeug kann aber auch dazu genutzt werden, eigene Formulierungen zu den Bildern verfassen zu lassen, die in der richtigen Abfolge vorgegeben sind. Hier können Hilfgerüste wie beispielsweise Satzanfänge (→ Werkzeug *Satzbauelemente*, S. 218) gegeben werden, um die selbstständige Textproduktion der SuS zu unterstützen.

Das Ziel des Werkzeugs ist es, bei den SuS ein Bewusstsein für das Vorhandensein von typischen sprachlichen Mitteln zur Textorganisation herzustellen. Ein Text nutzt verschiedene sprachliche Mittel, die einen Bezug zwischen den einzelnen Abschnitten herstellen und den Gesamttext organisieren. Die SuS können diese sprachlichen Mittel nutzen, wenn sie eine Reihenfolge ermitteln: Wörter, die sich auf zuvor Gesagtes beziehen (*dies, hier, dort, deswegen*) oder Abfolgen ordnen (*zuerst, als Erstes, dann, später, schließlich, zuletzt*). Auf diese sprachlichen Mittel sollen sie hingewiesen werden. Dabei müssen nicht alle Ausdrücke thematisiert werden, sondern je nach Lernstand kann hier variiert werden. Das Arbeitsblatt bietet sich an, um den SuS eine erste Auseinandersetzung mit einem Sachtext unter dem Aspekt der Textorganisation zu ermöglichen. Die Grafik ermöglicht, mit ihnen gemeinsam zunächst allgemein zu besprechen, dass für das Lesen und Verfassen von Texten bestimmte Strukturmerkmale wichtig sind. Anschließend sollen sie bestimmte sprachliche Ausdrücke im Text finden, die eine Verknüpfung zwischen Informationen herstellen, zum einen über Satzgrenzen hinweg und zum anderen über Abschnitte. Dazu kann man im Text bereits einige Wörter fett markieren, die als Einstieg in die Übung genutzt werden können. Wenn die SuS mit den Mitteln zur Versprachlichung von Abfolgen vertraut gemacht worden sind, können sie dazu übergehen, eigene Texte zu Filmleisten und anderen grafischen Repräsentationen von Abfolgen zu schreiben. Je nach Lernstand sollten sie dafür sprachliche Hilfen bekommen.





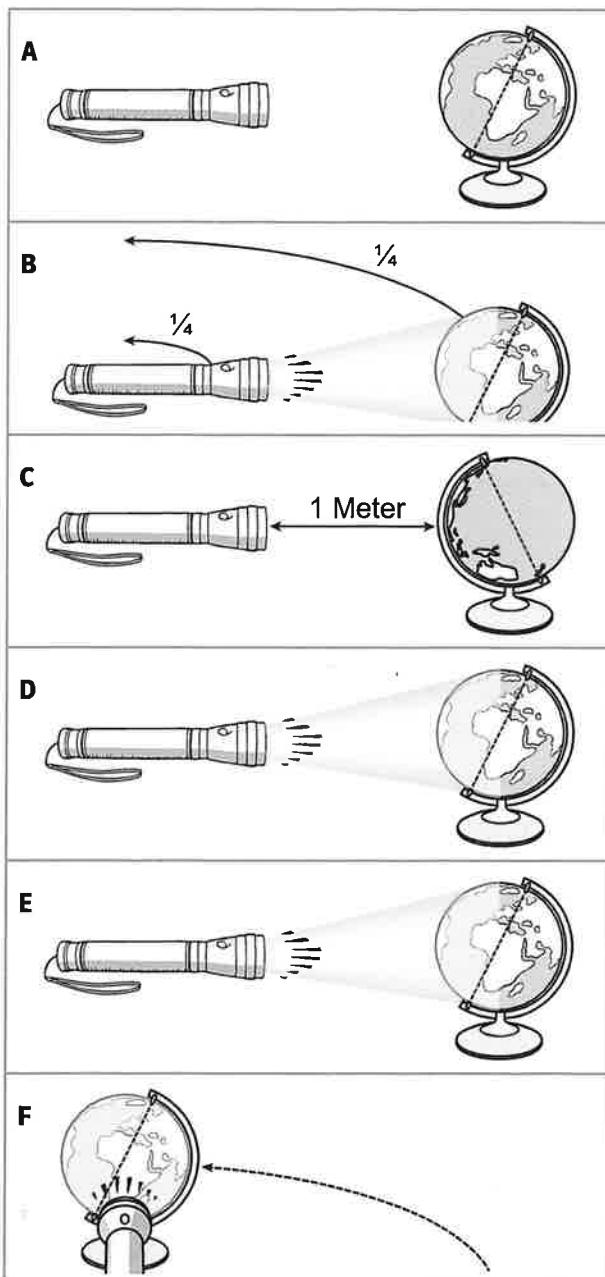
# Die Pole in Licht und Schatten

Warum geht in den Polarregionen zeitweise die Sonne nicht mehr auf oder unter? Du kannst das mit einem Versuch deutlich machen. Dafür brauchst du eine Taschenlampe und einen Globus.

① **Die Versuchsdurchführung ist durcheinandergeraten. Setze die Texte und Bilder so zusammen, dass der Versuch richtig beschrieben wird:**

- Ordne zuerst jedem Bild den richtigen Textteil zu.
- Bringe die Text-Bild-Paare in eine zeitliche Reihenfolge. Achte auf die Zeitausdrücke, sie helfen dir, den Anfang und das Ende zu bestimmen.

- 1 Dann richtet man den Globus so aus, dass der Südpol zur Lampe gerichtet ist und der Nordpol von der Lampe weg.
- 2 Daraufhin trägt man den Globus seitlich um die Lampe herum, ähnlich wie die Erde sich um die Sonne dreht. Dabei ändert man die Neigung der Erdachse nicht. Die Lampe dreht man mit, sodass der Globus stets angestrahlt wird.
- 3 Zuletzt liegt der vierte Stopp wieder auf der ersten Position des Globus.
- 4 Anschließend schaltet man die Lampe ein, sodass sie den Globus anscheint.
- 5 Zuerst hält man den Globus in ungefähr 1 m Entfernung zur Lampe fest.
- 6 Danach stoppt man die Bewegung des Globus jeweils genau nach einer weiteren Vierteldrehung um die Lampe.



② **Nachdem du die Versuchsdurchführung fertiggestellt hast, kannst du den Versuch selbst durchführen.**